

Wirtschaftssenioren leisten im Netzwerk sehr gute Arbeit (ZZ 28.05.03)

Zevener Zeitung vom 28.05.03

Wirtschaftssenioren leisten im Netzwerk sehr gute Arbeit

"Run" auf Beratungen bei Existenzgründern

Kreis Rotenburg. Dipl.-Geograph Gerd Hachmöller, zuständig beim Landkreis für die Wirtschaftsförderung, hatte für die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft und Verkehr gute Nachrichten: Das Wirtschaftssenioren-Netzwerk - erfahrene Unternehmer, Handwerker, Bankangestellte und Führungskräfte aus Industrie und Handel im Ruhestand geben ihr Wissen und Können an den Nachwuchs weiter und helfen bei Existenzgründungen - arbeitet sehr erfolgreich. Zehn Wirtschaftssenioren haben inzwischen aktiv die Beratung aufgenommen.

Grundsätzlich, so Hachmöller, bestehe Interesse, weitere Wirtschaftssenioren in das Netzwerk aufzunehmen. Weibliche fehlten bisher noch völlig. Wer interessiert sei, werde gebeten, sich im Kreishaus zu melden. Bei Existenzgründungen sprach Gerd Hachmöller von einem echten Run auf die Beratung.

Im April seien es 30 Interessierte gewesen, die das Angebot in Anspruch genommen hätten. Existenzgründungsberatungen seien inzwischen auch in Zeven und Bremervörde möglich, und zwar alle 14 Tage dienstags. Etwa zwei Drittel, so schätzt Hachmöller, mache sich tatsächlich selbständig.

Die von der Bundesregierung propagierte Ich-AG ist nach Mitteilung des Wirtschaftsförderers im Landkreis Rotenburg bisher noch nicht angenommen worden. Ausschuss-Vorsitzender Lür Schlesselmann konnte gegenhalten: In seiner Familie habe sehr wohl jemand eine Ich-AG ins Leben gerufen.

Hachmöller: "Ein Problem bei der Ich-AG bildet die Gewinnhöchstgrenze von 25 000 Euro jährlich. Dies reicht nicht für einen Vollerwerb aus. Ein weiteres Problem entsteht dadurch, dass sich die Ich-AGler selbst sozial versichern müssen.

Dadurch bleibt von den anfangs 600 Euro Förderung nur zirka 200 Euro in den Taschen des Jungunternehmers. Die damit durch die Ich-AG angesprochene Zielgruppe ist sehr klein."

Landkreis bei Messe

Gerd Hachmüller informierte die Ausschussmitglieder außerdem darüber, dass der Landkreis Rotenburg sich am 19. Juni im CCH in Hamburg an der Messe "Expansion" beteiligen werde. Der Landkreis stellt sich als Wirtschaftsstandort in Form eines überdimensionalen Monopoly-Spiels dar, mit jeder Menge winziger Gewerbeflächen als Spielfelder. Bei den Gemeinden, für die der Landkreis diese Form des Gewerbeflächenmarketings betreibt, ist dieses Konzept sehr wohlwollend aufgenommen worden.

Der Wirtschaftsförderung stehen für ihre Aufgaben in diesem Jahr zirka 300 000 Euro zur Verfügung. Nach Informationen von Gerd Hachmöller floss davon ein Drittel in die Tourismusförderung und zirka die Hälfte als Förderung an die Gemeinden zur Erschließung neuer Gewerbegebiete. Nur etwa fünf Prozent steht der Wirtschaftsförderung als "freie Spitze" zur Verfügung. bn.

